

Bürger für Bürger  
**BÜRGERLISTE Leverkusen e.V.**  
überparteilich - tolerant

Fraktion

BÜRGERLISTE 51379 Leverkusen, Kölner Straße 34  
fraktion.buergerliste@versanet-online.de

Tel. 0214 / 406-8730 Fax 406-8731  
<http://www.buergerliste.de>

Leverkusen, den 20.2.2015

An den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Büro des Rates

Bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien sowie die des Rates:

Die Stadt Leverkusen entwickelt in Zusammenarbeit mit den örtlichen Wohnungsgesellschaften umgehend und dringlich ein Wohnbauflächen - und Wohnungsbauprogramm, das es erlaubt, den Sozialen Wohnungsbau schnellstmöglich deutlich auszuweiten.

Hierzu werden u. a. auch die geltenden Flächennutzungsplan- und Bebauungsplanfestlegungen überprüft, ob möglicherweise hier Umwidmungen im Sinne des Sozialen Wohnungsbaus vorgenommen werden können.

Gleichermaßen stellt die Stadt pro kommende Jahre je 2 Millionen Euro zum Erwerb von Wohnbauflächen für den Sozialen Wohnungsbau in ihren Haushalt ein, während die WGL gebeten wird, auch in ihren jährlichen Wirtschaftsplan je eine Summe von zumindest 4 Millionen Euro einzustellen, um den Sozialen Wohnungsbau - Grunderwerb und Bau von Wohnungen - umgehend forcieren zu können.

Auch die Nutzung leerstehender und geeigneter Gebäude - z.B. Bayer-Bullenklöster und Leerstände im Bereich der Liststraße/Humboldtstraße - wird forciert und notfalls über rechtliche Ausnahmeregelungen ermöglicht.

**Begründung:**

Mangelte es an preiswertem Wohnraum bereits seit Jahren, oder war er oft nur in mangelhaftem Zustand - u. a. GAGFAH -, so ist es seit dem Einsetzen der Flüchtlingswelle dringend notwendig, bei der Neuschaffung von Sozialem Wohnungsbau schnell und massiv initiativ zu werden.

Es kann nicht sein, dass - zum Beispiel - auf lange Sicht Sportunterricht an Schulen ausfällt, weil die Turnhallen für Flüchtlinge genutzt werden, zumal diese Art der Unterbringung nicht gerade als menschenwürdig bezeichnet werden kann.

Auch ist nicht dauerhaft hinzunehmen, dass für unsere Bevölkerung keine preiswerten Wohnungen mehr zur Verfügung stehen, weil diese als Flüchtlingsunterkünfte benötigt werden.

Da die Situation bei der Flüchtlingsunterbringung bereits jetzt von den Verantwortlichen - u. a. Frau Deppe, die Herren Stein und Märtens - als extrem angespannt bezeichnet wird, und kein Abflauen des Flüchtlingsstroms zu erwarten ist, eher von einer Steigerung ausgegangen wird, ist es dringend notwendig, preiswerten Wohnraum zu schaffen.

Barbara Trampenau      Karl Schweiger

  
i. A. ( Erhard T. Schoofs )